

Markus Sperlein
Und Ilse Greipel
Greiffenbergstr. 33
96052 Bamberg

An Frau Burger
Geschwister-Gummi-Stiftung
Schießgraben 7
95326 Kulmbach

24. März 2006

Sehr geehrte Frau Burger!

Am 22. März haben wir (Frau Ilse Greipel, Grosstante von Aeneas und ich, Markus Sperlein, Stiefvater von Aeneas) Ihnen ein Schreiben zugefaxt und gleichzeitig per Post übersandt. In diesem Schreiben haben wir Sie gebeten, eine im Schreiben enthaltene Unterlassungs-erklärung zu unterzeichnen und uns umgehend zurückzufaxen bzw. wir baten Sie, das mit uns am Dienstag Morgen, dem 21. März 2006 geführte Gespräch nicht für eine Stellungnahme irgendeiner Art über unsere Personen zu verwenden, da Sie uns diesbezüglich in keiner Weise um Erlaubnis gebeten, noch uns eine solche Absicht erklärt hatten.

Sie haben uns bis heute die Unterlassungserklärung nicht zurückgesandt **noch den Erhalt unseres Fax-Schreibens vom Mittwoch, 22. März bestätigt, worum wir Sie hiermit bitten.**

Das Schreiben hingegen, mit welchem wir Ihnen ebenfalls am 22. März 2006 mitteilten, daß wir Aeneas nicht besuchen können, solange die Gerichtsbeschlüsse vom 16.02.2006 nicht gerichtlich und schriftlich aufgehoben sind, haben Sie uns umgehend am nächsten Tag (gestern) unterschrieben zurückgefaxt und den Erhalt bestätigt.

Gestern erhielten wir vom Gericht eine Aktennotiz, die wir Ihnen hier auch noch faxen, damit Sie wissen, wovon wir im Folgenden sprechen.

Aufgrund dieser Aktennotiz wird klar, daß Sie bei uns am Dienstag Morgen im Auftrage des Gerichts erschienen. Sie haben uns darüber nicht informiert. Sie haben uns Ihre Verbindung zum Jugendamt und zum Gericht nicht offen gelegt. Sie haben uns Ihre fachliche Qualifikation nicht gesagt. Wir haben Sie mit dem Fax vom 22. März aufgefordert, uns diese offen-stehenden Fragen bezüglich Ihrer Kompetenzen und Beauftragung zu beantworten. Daß Sie uns dieses Fax bis jetzt nicht beantwortet haben, und wir nun über die Anfrage unserer Anwaltschaft bei Gericht erfahren müssen, daß Sie im Auftrage eben dieses Gerichtes handelten und daß die Kinderpsychiatrie Erlangen äußerte, daß die Mitarbeiter der Geschwister-Gummi-Stiftung die Kompetenz hätten, ein familienpsychologisches Gutachten zu erstellen, muß uns äußerst mißtrauisch machen.

Wenn Sie uns nun nicht umgehend, daß heißt **noch heute**, die unterschriebene Unterlassungs-erklärung, die wir unten noch einmal abdrucken, zurückfaxen, gehen wir davon aus, daß Sie vorhaben, uns aufgrund des stattgefundenen Gespräches am Dienstagmorgen zu begutachten.

Dann werden wir geeignete Schritte gegen Sie einleiten müssen. Wir bitten Sie um Verständnis für den klaren Ton, den wir in diesem Schreiben anwenden.

Wir bitten Sie um Verständnis. Besuchen Sie unsere Website petra-heller.info. Dort sind die Beweise für die Erlebnisse unserer Familie, die Beweise für die Unrechtmässigkeit der Wegnahme von Aeneas aufgeführt.

Bestätigung der Unterlassungserklärung:

Hiermit bestätige ich, Frau Burger, Mitarbeiterin der „Geschwister-Gummi-Stiftung“, Schießgrabenstr. 7, 95326 Kulmbach, daß ich über das Gespräch (bei welchem Sie, Herr Sperlein, in weiten Teilen anwesend waren), das ich am Vormittag des 21.03.06 mit

Ihnen, Herrn Markus Sperlein und Frau Ilse Greipel in der Greiffenbergstrasse 33, 96052 Bamberg geführt habe, kein psychologisches, familienpsychologisches oder sozialpädagogisches Gutachten oder eine Stellungnahme irgendeiner anderen Art abgeben werde. Ich habe Sie beide weder über eine solche Maßnahme informiert, noch um Ihr Einverständnis diesbezüglich gebeten.

Datum:

gezeichnet:

Sehr geehrte Frau Burger,

wir bitten Sie ebenfalls, **uns den Erhalt dieses Schreibens per Fax zu bestätigen und uns gegebenenfalls die Gründe zu nennen, weshalb Sie die Unterlassungserklärung nicht unterzeichnen wollen.**

Ilse Greipel

Markus Sperlein

Unsere Faxnummer: 0951/ 493 83